

ARBEITEN WIE EIN UHRMACHER

Die Karlsruher Firma Schäuble & Söhne stellt teure Uhren her. Außerdem bietet sie Seminare an, in denen die Teilnehmer lernen, wie sie eine Armbanduhr auseinander- und wieder zusammenbauen können. Man braucht viel Aufmerksamkeit, um fast so gut wie ein Uhrmacher mit dem kleinen Uhrwerk zu arbeiten. Am Ende ist jeder Teilnehmer froh, wenn seine Uhr wieder richtig geht.

MANUSKRIFT ZUM VIDEO

SPRECHER:

Vier Männer und ein Werk – ein **Uhrwerk**. Ihr Traum: ihre eigene Uhr **zusammenzuschrauben**.

TILL LOTTERMAN (Uhrmacher):

Ja, hier werden große Jungs zu kleinen Jungs, wenn man das so ausdrücken will. Aber ich sag jetzt mal, dieses **Zerlegen** einer Uhr, das hat wahrscheinlich schon jeder mal irgendwie versucht und irgendwann ist es halt doch **net** gelungen.

SPRECHER:

Karlsruhe, **am Fuße** des Schwarzwaldes. Hier bietet die Uhren**manufaktur** Schäuble & Söhne seit acht Jahren **Seminare** an, in denen man lernt, Uhren selbst zusammenzubauen. Was Uhrmacher in drei Jahren Ausbildung trainiert haben, müssen die Teilnehmer in sechs Stunden schaffen.

DEJAN MILENKOVIC (Teilnehmer):

Ich bin jetzt handwerklich nicht der **Geschickteste**, **geschweige denn** das **Feinmechanische**. Jetzt lasse ich mich einfach mal von meinem **Talent** oder **Missgeschick** überraschen.

SPRECHER:

Bevor die Hobby-Uhrmacher starten dürfen, kommt erst die **Theorie**. Dabei geht es auch um die Uhren der Manufaktur Schäuble & Söhne. Das Unternehmen wurde 1924 gegründet. 2009 erreicht diese Uhr den 21. Platz bei der Wahl zur „Uhr des Jahres“. Vor dem Seminar konnten die Teilnehmer aus verschiedenen Modellen eine Uhr auswählen. Anders als bei Seminaren großer, **namhafter** Uhrenmanufakturen können die Kunden hier ihre eigene Uhr auseinandernehmen. Bevor es losgeht, wird noch einmal die **Genauigkeit** der Uhr gemessen, mit dieser **Zeitwaage**, einer Art **EKG** für Uhren.

Video-Thema

Begleitmaterialien

TILL LOTTERMANN:

Mindestens so gut sollte sie heute Abend gehen.

DEJAN MILENKOVIC:

Ich werd's probieren. Es ist meine erste Uhr, die ich überhaupt mal aufschraube und wieder zusammenschraube. Ich werd' mal schauen.

SPRECHER:

Besonders am Anfang muss Uhrmacher Till Lottermann den Teilnehmern viel helfen. Ihnen die **Scheu** vor der **filigranen Mechanik** nehmen. Besonders empfindlich ist das **Zifferblatt**. Wer nicht aufpasst, **fängt sich** hier **Kratzer ein**. Dejan Milenkovic muss nun das Schweizer Uhrwerk in seine 48 **Einzelteile** zerlegen. Die kleinsten Schrauben hier sind bei anderen Uhrwerken die größten. Das Uhrwerk ist damit perfekt für Anfänger. Ein Profi könnte die Uhr in weniger als zehn Minuten zerlegen. Dejan Milenkovic braucht eine Stunde.

DEJAN MILENKOVIC:

Wenn ich jetzt **bedenke**, dass wir das kleinste oder das einfachste Uhrwerk haben, dann will ich nicht wissen, wie es ist, wenn da jetzt noch ein **Chrono** ist, ein Kalender, **ewiger Kalender, weiß der Teufel** was. Also, die paar Teilchen jetzt wieder zusammenschrauben, das wird schwierig genug. Also, alles hab' ich mir nicht gemerkt, wo es **hingehört**.

SPRECHER:

Anschließend geht es in die nächste **Runde**. Beim Zusammensetzen sind solche **Fingerlinge** nötig. Sie verhindern **Fingerabdrücke** auf den **vergoldeten Platinen**. Das Zusammensetzen ist, wie Dejan Milenkovic schon vermutet hatte, viel komplizierter. Uhrmacher Till Lottermann muss immer wieder helfen. Selbst **das Schrauben ist eine Kunst für sich**.

TILL LOTTERMANN:

Nach ganz fest kommt ganz **lose**. Man kann auch das **Gewinde** aus der Platine **herausscheren**, wenn man das zu **arg anzieht**. Weil die sind ja nur... Das sind ja Gewinde von **1,0** ... das sind die ... Ah, is' schon passiert?

SPRECHER:

Auch das gehört zum Seminar. Regelmäßig fallen Einzelteile auf den Boden. Dieses Mal wird **nach** einer kleinen, aber wichtigen Schraube **gefangen**. **Mit bloßem Auge** ist sie kaum erkennbar.

TILL LOTTERMANN:

Davon lebt auch etwas das Seminar. Sonst könnt' wir's ja ... Sonst wäre es ja **ganz** langweilig. Und es ist so, dass ich jetzt von dieser Schraube net unbedingt viele Ersatzteile dabei habe. Also, die müssen wir jetzt auch finden. Die finden wir auch.

SPRECHER:

Nach 90 Minuten voller Konzentration ist Dejan Milenkovic fast am Ziel. 980 Euro hat er für das Seminar bezahlt. Die Uhr ist **im Preis inbegriffen**. Doch ob sie **richtig tickt**, muss sich erst noch zeigen. Über Erfolg oder Misserfolg entscheidet wieder die Zeitwaage. Auf ihr erkennt der Uhrmacher, um wie viele Sekunden die Uhr am Tag vor- oder nachgeht.

DEJAN MILENKOVIC:

Die Uhr tickt so, wie ich ihr den **Geist eingehaucht** habe.

TILL LOTTERMANN:

Deine **Uhr läuft** genauso gut wie vorher. Du kannst sehr zufrieden mit dir sein.

DEJAN MILENKOVIC:

Also, ich denke mal, die **schmeicheln** uns ein bisschen. Ich denke mal, es ist nicht schlechter geworden. Mindestens gleich so gut, sagen sie. Davon **gehe** ich jetzt auch mal **aus**.

SPRECHER:

Dejan Milenkovic nimmt seine selbst zusammengeschraubte Uhr mit nach Hause. Und die Erfahrung, sie notfalls auch selber reparieren zu können.

GLOSSAR

Luxus (f., nur Singular) – etwas, was sehr teuer ist und nicht unbedingt notwendig

badisch – aus Baden, der südwestdeutschen Region um die Stadt Karlsruhe

Uhrwerk, -e (n.) – die Mechanik/die kleine Maschine in einer Uhr

etwas zusammen|schrauben – verschiedene Teile mit Schrauben verbinden

etwas zerlegen – etwas auseinanderbauen

net – dialektal für: nicht

am Fuß(e) (mit Genitiv) – hier: direkt unterhalb eines Bergs/eines Gebirges

Manufaktur, -en (f.) – die kleine Fabrik, in der vieles ohne Maschinen hergestellt wird

Seminar, -e (n.) – hier: der Kurs

geschickt – begabt; mit guten Fähigkeiten

geschweige denn – schon gar nicht; bestimmt nicht

feinmechanisch – kleine und komplizierte mechanische/technische Geräte betreffend

Talent, e (n.) – die besondere Fähigkeit

Missgeschick, -e (n.) – ein kleines Unglück, an dem man selbst Schuld hat

Theorie (f., nur Singular) – hier: das Wissen über eine Tätigkeit oder ein Handwerk

namhaft – sehr bekannt

Genauigkeit (f., nur Singular) – die Präzision; die Tatsache, wie exakt etwas funktioniert

Zeitwaage, -n (f.) – der Apparat, mit dem die →Genauigkeit einer Uhr gemessen wird

EKG, -s (m.) – Abkürzung für: **Elektrokardiogramm**, die medizinische Messung des Herzens und des Herzschlags

Scheu (f., nur Singular) – die Ängstlichkeit; die Scham

filigran – sehr fein

Mechanik (f., hier nur Singular) – Art und Weise, wie die Teile eines Geräts sich miteinander bewegen und funktionieren

Zifferblatt, -blätter (n.) – die Scheibe, die auf einer Uhr die Zahlen anzeigt

sich etwas ein|fangen – umgangssprachlich für: etwas bekommen, das man nicht will

Kratzer, - (f.) – die längliche beschädigte Stelle auf einer Fläche

Einzelteil, -e (n.) – ein Teil eines Geräts

etwas bedenken – über etwas nachdenken, an etwas denken

Chrono, -s (m.) – Abkürzung für: der Chronograf; die Armbanduhr mit einer zusätzlichen Stoppuhrfunktion

ewiger Kalender – die Anzeige des Datums, die immer richtig ist

weiß der Teufel – umgangssprachlich für: keine Ahnung; irgendwas

hin|gehören – an eine bestimmte Stelle passen; an einer Stelle sein müssen

Runde, -n (f.) – hier: der Teil eines zeitlichen Ablaufs

Fingerling, -e (m.) – die Schutzkappe für jeweils einen Finger

Fingerabdruck, -abdrücke (m.) – die Spur von Fingern auf Oberflächen und Stoffen

vergoldet – mit einer dünnen Schicht von Gold

Platine, -n (f.) – hier: die Grundplatte, auf die das → Uhrwerks geschraubt wird

etwas ist eine Kunst für sich – etwas erfordert eine besondere Fähigkeit

lose – nicht fest; locker

Gewinde, - (n.) – hier: das Loch, in das die Schraube hineingedreht wird

heraus|scheren – gemeint ist: etwas herausbrechen und so kaputtmachen

arg – sehr; stark

etwas an|ziehen – hier: eine Schraube fest in etwas drehen

1,0 – gemeint ist: 1,0 Millimeter = die Größe (der Durchmesser) der Schraube in Millimetern

nach etwas fahnden – nach etwas gründlich suchen

mit bloßem Auge – nur mit dem Auge

von etwas leben – hier: von etwas Vorteile haben; besonders wichtig sein für etwas

etwas ist im Preis inbegriffen – etwas ist schon in einem Preis mit dabei/bezahlt

richtig ticken – hier umgangssprachlich für: die genaue Uhrzeit zeigen

etwas Geist einhauchen – etwas beleben; dafür sorgen, dass etwas funktioniert

laufen; etwas läuft – ein Gerät oder eine Maschine funktioniert

jemandem schmeicheln – jemandem nette Sachen sagen (oft damit man selbst Vorteile hat)

von etwas ausgehen – etwas als Voraussetzung betrachten

Autoren: Robert Richter /Michael Stegemann

Redaktion: Ingo Pickel